

Europa-Planspiel in Bremen**Brüssel ins Klassenzimmer verlegt**Von **Max Goldenbaum** - 15.03.2018 - 0 [Kommentare](#)**Jugendliche der Albert-Einstein-Oberschule schlüpfen für einen Tag in die Rollen von EU-Abgeordneten - und einigen sich.****Bunt soll die europäische Politik sein, die Jugendliche der 9a gestalten dürfen.** (PETRA STUBBE)

Osterholz. „Durch den Kontakt lernt man, wie die Schüler Probleme wahrnehmen, wie Menschen politische Lösungen denken“, sagt EU-Parlamentarier Joachim Schuster (SPD) auf die Frage, was man aus dem Klassenzimmer mit nach Brüssel nehmen kann. In der Klasse 9a der Albert-Einstein-Oberschule beantwortet er eine Schulstunde lang Fragen der Schülerinnen und Schülern zur Europäischen Union. Die Fragestunde ist Teil des Projekts, dessen Titel eigentlich andersherum lautet: „Brüssel ins Klassenzimmer verlegt“.

Einen Tag lang sollen die Jugendlichen in die Rollen von EU-Abgeordneten schlüpfen. In dem Planspiel werden die Schülerinnen und Schüler zufällig dem Europäischen Parlament, dem Rat der EU und der Europäischen Kommission zugeteilt. Unter dem Titel „Destination Europe“ soll die Themen Asyl und Flucht debattiert werden. Realitätsgetreu werden die Jugendlichen, gemäß ihrer Kompetenzen in den Institutionen, Vorschläge einbringen, diese diskutieren und schließlich einen Rechtsakt erlassen.

„Für Politik begeistern“

Georg Schwedt (38 Jahre) und Judith Busch (26) leiten und koordinieren das



Rollenspiel. Die beiden sind von Civic, einem Institut für internationale Bildung mit gesellschaftlich-

politischen Inhalten. Sie wollen die Schülerinnen und Schüler für Europa und Politik begeistern, indem „das Rollenspiel die ferne Politik ins Klassenzimmer bringt und zu einem Perspektivwechsel anregt“, erklärt Judith Busch. „Es ist vor allem das spielerische Element, das die jungen Menschen motiviert, sich mit der Politik befassen. Es ist ein bisschen wie Vokabeln lernen, um im Französisch-Unterricht mitsprechen zu können: Man braucht erste Anknüpfungspunkte, um zu verstehen und sich weiter mit etwas auseinanderzusetzen“, ergänzt Georg Schwedt.



Albert Einstein
Europaplanspiel (PETRA STUBBE)

Bevor das Rollenspiel jedoch startet, versorgen Schwedt und Busch die Jugendlichen mit grundsätzlichen Informationen zum Thema. Weltweit gibt es etwa 65,3 Millionen Flüchtlinge, somit flieht jeder 113. Mensch. Von allen Flüchtlingen flieht etwa ein Drittel über Landesgrenzen hinweg, und dabei nutzen die meisten den gefährlichen Weg über das Mittelmeer

vom afrikanischen Kontinent nach Europa.

Nach der kleinen Einführung geht es ans Werk. Vanessa (14) Evelin (15), Abdullah (16) und Timo (15) sind der EU-Kommission zugeteilt und müssen nun Vorschläge diskutieren, die sie im Anschluss Rat und Parlament unterbreiten. Sind sie dafür, dass alle Flüchtlinge zum Fingerabdruck gezwungen werden können? Oder dagegen? Soll Frontex, die Grenzschutzagentur der EU, souverän von Staaten eingesetzt werden oder einheitlich von der EU? Haben alle Menschen, die fliehen, einen Anspruch auf Asyl?

Derweil wählen die Mitglieder des Rats und im Parlament ihre Präsidenten. Die Parlamentarier wurden Fraktionen des EU-Parlaments zugelost und werben lautstark für Mehrheiten, indem sie gemeinsame Ziele formulieren. Klassenlehrerin Mechthild Brand freut sich über ihre diskutierenden Schülerinnen und Schüler. „Das Rollenspiel ist eine unheimliche Chance. Hier können sie sich eine Meinung bilden und äußern, aber auch kritisch und offen sein für die Positionen anderer.

Die Schüler lernen durch Handeln.“ Immer wieder engagiert sich Mechthild Brand mit ihrer Klasse bei Projekten und Wettbewerben zu Gesellschaft und Politik, beispielsweise bei „Dem Hass keine Chance“ oder auch „Jugend debattiert“. Am Ende sind die Mädchen und Jungen erschöpft. „Jeder will was anderes, es ist echt anstrengend, aber so ist das nun mal auch in der EU. Deswegen sollte man nicht grundlos kritisieren, dafür habe ich jetzt mehr Verständnis bekommen“, erklärt der 14-jährige Marc aus Osterholz. Im Gegensatz zur Realität können sich die Schülerinnen und Schüler nach einer langen Debatte im Rollenspiel in wichtigen Punkten einigen. Es wird eine gemeinsame EU-Behörde für Asyl geben, Frontex wird zentral von der EU an den Außengrenzen stationiert und auch die Verteilung der Flüchtlinge auf die Länder soll von der EU in fairer und ausgleichender Weise vorgenommen werden.



Erhalten Sie kostenlos die aktuellen Nachrichten aus Bremen und umzu direkt auf Ihr Smartphone.

Hiermit akzeptiere ich die Nutzungsbedingungen

[Mit WhatsApp anmelden](#)

Weitere Artikel aus diesem Ressort

„Chaussée Theater“ spielt für Kinder: Super Elli rettet die Bücher

Argus & Friends singen am Tag der politischen

Gefangenen im Kulturzentrum Schlachthof: Mit Hanns

Eisler und Bertolt Brecht gegen Willkür

Graffiti-Projekt der Verschönerungs-AG der Schule an der

Kurt-Schumacher-Allee kommt dem Stadtteil zugute:

Heimische Szenen statt trister Wand

Mode-Kunst-Projekt von Quartier startet in die nächste

Runde – jeden Mittwoch Werkstatt-Treffen: Neue Muster

für Tenever

Patent für Kinder: Mutmacher gewünscht

Das könnte Sie auch interessieren



Anzeige



Die Norddeutsche



Anzeige